



## ETF-Weltportfolio mit Risikomanagement

# Alternative Indexgewichtung mittels Wirtschaftsleistung

Anlagekapital kann nach vielen Methoden auf die Aktienmärkte verteilt werden. Als Standard hat sich die Gewichtung nach der Marktkapitalisierung etabliert. Dabei erhalten die Unternehmen mit der höchsten Kapitalisierung auch die höchste Gewichtung im Index. Ist das eine gute Idee?

### US-Aktien dominieren nach Marktkapitalisierung

Das weltweite Börsenbarometer MSCI All Country World Index basiert auf der Marktkapitalisierung der Industrie- und Schwellenländer, abgebildet über die frei handelbaren Aktien. Obwohl der Index mehr als 2.700 Aktientitel aus 23 Industrieländern und 24 Schwellenländern enthält, wird seine Gewichtung auf der Länderebene eindeutig von US-Aktien dominiert. Das liegt einerseits an der enormen Anzahl und Größe der US-Unternehmen, die an den US-Börsen gehandelt werden, andererseits hat die positive Kursentwicklung die Marktkapitalisierung

der US-Aktien in den letzten Jahren stark steigen lassen. Inzwischen machen US-Aktien mehr als 55 Prozent der Gewichtung des MSCI AC World Index aus, gefolgt von Japan mit 7 Prozent und dem Vereinigten Königreich mit einem Anteil von 5 Prozent. Die Schwellenländer sind lediglich mit einer Gewichtung von 11 Prozent vertreten, woran China einen Anteil von 4 Prozent hat.

### Alternativ nach dem Bruttoinlandsprodukt gewichten

Ein alternativer Ansatz ist die Gewichtung nach dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Die smarte Idee dahinter ist, die

tatsächliche Wirtschaftsleistung eines Landes heranzuziehen, welche über das BIP gemessen wird. Denn in einer Volkswirtschaft tragen auch die nicht börsennotierten Unternehmen zum Wachstum bei. Das BIP spiegelt den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen wider, die über den Zeitraum eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft hergestellt beziehungsweise erbracht wurden, und dient den Marktteilnehmern als eine der wichtigsten Kennzahlen zur Bewertung der Wirtschaftskraft.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Weltbank veröffentlichen regel-

mäßig Statistiken über die Wirtschaftsleistung der Länder und Wirtschaftsräume. Setzt man die Wirtschaftsleistung der einzelnen Länder in Relation zu der weltweiten Wirtschaftsleistung, zeigen sich deutliche Unterschiede zu einer Gewichtung nach Marktkapitalisierung. Das nach Wirtschaftsleistung gewichtete Weltportfolio wirkt ausgewogener und die wachstumsstarken Schwellenländer erhalten höhere Relevanz. Der Anteil der Industrieländer liegt zwar noch bei 60 Prozent, doch die Schwellenländer machen inzwischen 40 Prozent der Gewichtung aus. Die Vereinigten Staaten bleiben mit einem Anteil von 26 Prozent die größte Volkswirtschaft der Welt, China folgt in der Wirtschaftsleistung mit einem Anteil von 16 Prozent bereits auf Platz zwei. Sollte es den aufstrebenden Ländern gelingen, auch zukünftig wirtschaftlich stärker zu wachsen als die Industrieländer, wird die Gewichtung in absehbarer Zeit auf ein ausgewogenes Verhältnis von jeweils 50 Prozent zulaufen.

### Wie setzt man die Strategie im Portfolio um?

Ein direktes Investment in mehrere tausend Aktien weltweit ist für Anleger allerdings kaum praktikabel. Einen effizienteren Zugang bieten Exchange Traded Funds (ETFs). Über die geschickte Kombination der Indexprodukte lässt sich ein weltweit ausgewogenes ETF-Portfolio zusammenstellen, mit dem die Gewichtung nach der Wirtschaftsleistung effizient und kostengünstig abzubilden ist.

### Doch wie mit den Schwankungen umgehen?

Aktien bieten die höchsten Renditechancen, das belegen zahlreiche Auswertungen über langfristige Anlagezeiträume. Zwischenzeitliche Kurschwankungen machen Anlegern jedoch das Leben schwer. Anlageklassen wie Aktien, die ein höheres Renditepotenzial versprechen, enthalten aber nun mal auch höhere Risiken, das liegt in der Natur der Sache. Eine Ri-

sikosteuerung über die Industrie- und Schwellenländer kann zwar zur Stabilität eines Portfolios beitragen, verhindert aber nicht dessen Rückschlagrisiko in turbulenten Zeiten. Die Finanzmarktkrise im Jahr 2008 hat viele Anleger verschreckt, die der Aktienanlage daraufhin den Rücken gekehrt haben. Wer langfristig ein Vermögen aufbauen oder erhalten will, verliert in solchen Marktphasen einfach zu viel Substanz, die es erst langwierig wieder aufzubauen gilt.

### Sicherheitsmodus als Schlüssel zum Erfolg!

Eine Alternative bietet daher die Integration eines Risikomanagements. Zwar lassen sich die Schwankungen der Aktienanlage darüber nicht komplett vermeiden, doch das Risiko extremer Verlustphasen kann systematisch reduziert werden. Eine einfache und wirkungsvolle Strategie bietet die sogenannte Trend-200-Systematik. Dabei wird die Wertentwicklung des ETF-Weltportfolios täglich über die sogenannte 200-Tage-Linie kontrolliert. Diese errechnet sich aus dem Durchschnitt des Wertes der letzten 200 Handelstage. Fällt der Wert des ETF-Weltportfolios unter seinen eigenen 200-Tage-Durchschnitt und einen zusätzlichen Risikopuffer von weiteren drei Prozent, dann schaltet die regelbasierte Anlagestrategie automatisch in den Sicherheitsmodus um. Sämtliche Aktienpositionen werden verkauft und in kurzlaufende Anleihen umgeschichtet. Ziel der aktiven Risikosteuerung ist es, die starken Kursabschwünge gezielt zu reduzieren. Erst wenn sich die Trends an den Aktienmärkten nach einer Marktkorrektur wieder aufhellen und die 200-Tage-Linie nachhaltig um mehr als drei Prozent nach oben durchbrochen wird, schaltet die Anlagestrategie wieder in den Risikomodus und das Portfolio legt erneut in Aktien an. So kommen Anleger ihrem Ziel eines langfristig stabilen Vermögensaufbaus Schritt für Schritt näher, ohne sich vom hektischen Tagesgeschäft an den Kapitalmärkten aus der Ruhe bringen zu lassen.

## Im Profil:



**Markus Kaiser**  
Vorstand, StarCapital AG

Markus Kaiser ist seit Juli 2013 im Vorstand der StarCapital AG und verantwortet den Bereich regelbasierter Multi-Asset- und Multi-Faktor-Anlagestrategien.

Zuvor war der vielfach ausgezeichnete Fondsmanager als Geschäftsführer bei der Veritas Investment tätig, deren Entwicklung er seit Oktober 2001 maßgeblich prägte. Kaiser zählt zu den erfolgreichsten Dachfonds-Pionieren und erlangte besondere Aufmerksamkeit, als er 2007 den ersten ETF-Dachfonds als Innovation auf den Markt brachte. Seine berufliche Laufbahn startete er 1997 als Portfoliomanager und Technischer Analyst bei der OCM Vermögensverwaltung in Freiburg.

### PatriarchSelect ETF-Trend 200

ETF-Pionier Markus Kaiser hat in Zusammenarbeit mit der Patriarch Multi-Manager GmbH, die ETF-Vermögensverwaltung PatriarchSelect ETF-Trend 200 und den Fonds Patriarch Vermögensmanagement (WKN: AOEQ04) konzipiert, die auf der Anlagestrategie des ETF-Weltportfolios mit Risikomanagement basieren. Die Website [www.patriarch-fonds.de](http://www.patriarch-fonds.de) informiert täglich über die Entwicklung der Anlagestrategie und deren aktuellen Abstand zur 200-Tage-Linie. Interessierte Anleger können sich über den von Patriarch entwickelten Robo-Advisor „Truevest“ [www.truevest.de](http://www.truevest.de) einen persönlichen Anlagevorschlag erstellen lassen.



**MEHR INFORMATIONEN  
FINDEN SIE HIER:**

[www.patriarch-fonds.de](http://www.patriarch-fonds.de)